

## Petition an Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe

Sehr geehrter Herr Minister,

Sie haben jüngst das Thema Beihilfe zum Suizid wieder auf die politische Tagesordnung gesetzt. Ihr Ansinnen, eine Kultur des Todes zu bremsen, die insbesondere durch die Aktivitäten sogenannter Sterbehilfeorganisationen zunehmend um sich greift, unterstütze ich sehr.

Die Suizidforschung hat deutlich ergeben, daß der Wunsch zur Selbsttötung zumeist mit Depressionen zusammenhängt, deren erfolgreiche medizinische Behandlung die Suizidneigung wieder verschwinden läßt. Der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Frank Ulrich Montgomery, wandte sich außerdem ausdrücklich gegen die Beteiligung von Ärzten beim Suizid, etwa durch Überreichen des Giftcocktails an den Todeskandidaten: Die Erfahrung zeige, „dass gerade dann, wenn man einem schwerkranken Patienten durch gute Palliativmedizin ein Angebot zum Leben und zu einem würdigen Tod macht, er das dem schnellen Selbstmord immer vorzieht“.

Ich bitte Sie deshalb, nicht nur jede geschäftsmäßige Beihilfe zur Selbsttötung unter Strafe zu stellen, sondern jegliche Suizidbeihilfe überhaupt. Damit würde auch dem zunehmenden Druck auf Ärzte, als „Sterbehelfer“ zur Verfügung zu stehen, die Grundlage entzogen. Zusätzlich bitte ich Sie, die Palliativmedizin und die Hospizarbeit deutlich zu fördern, auch um Suizidwünschen wirksam vorzubeugen.

Für Ihren Einsatz für das Leben danke ich Ihnen herzlich und verbleibe mit freundlichen Grüßen

---

Name und Anschrift

Ort/Datum Unterschrift

*Senden Sie bitte dieses Schreiben mit dem beigefügten Rückumschlag oder per Fax (Fax-Nr. 030-34706264) oder per kontakt@menschenrechtleben.de an uns zurück. Herzlichen Dank!*